



Angebote der Forststation Rheinelbe

Nach vorheriger Absprache bietet eine Forststation auf der Fläche „Rheinelbe“ individuell gestaltete Erlebniswanderungen für Kinder- und Erwachsenengruppen an. Die meist ein- bis zweieinhalbstündigen Wanderungen behandeln je nach Wunsch die Themen: Stadtentwicklung, Zechenhistorie, Naturentwicklung, Rolle der Förster, Landschaftskunde. Speziell für Kinder ist ein umfangreiches Exkursionsangebot vorbereitet. Im Mittelpunkt steht dabei der ungezwungene, erlebnisorientierte Aufenthalt in der Natur, der – neben dem Erwerb von Wissen – Raum bietet für Bewegungsförderung, Sprachförderung, Kreativität, Integrationsförderung, Entwicklung sozialer Kompetenzen und das „Kinderseele baumeln lassen“.

Kontakt

Michael Börth
Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Regionalforstamt Ruhrgebiet
Brößweg 40, 45897 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 94773-0, Fax: 0209 94773-171
E-Mail: michael.boerth@wald-und-holz.nrw.de

Oliver Balke
Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Forststation Rheinelbe
Leithestraße 61b, 45886 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 1474844, Fax: 0209 1474845
mobil: 0171 5872666
E-Mail: oliver.balke@wald-und-holz.nrw.de

Industriewald Ruhrgebiet

Das Projekt Industriewald Ruhrgebiet geht auf die Internationale Bauausstellung (IBA) Emscher-Park zurück, die von 1989 bis 1999 für die Erneuerung von Altindustrieflächen im nördlichen Ruhrgebiet durchgeführt wurde.

Leitidee des Industriewald-Projekts ist, dass sich Natur auf brachliegenden Flächen nach kurzer Zeit von selbst entwickelt. Dabei entstehen nicht nur neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere; auch für die Menschen bieten sich neue Erholungs- und Erlebnisräume. Heute steuert der zur Landesforstverwaltung zählende Landesbetrieb Wald und Holz NRW das Industriewald-Projekt in Kooperation mit der Landesentwicklungsgesellschaft NRW.

Derzeit gehören zum Projekt 17 Teilflächen mit insgesamt etwa 237 Hektar.



Impressum

Herausgeber

Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Albrecht-Thaer-Str. 34
48147 Münster

Redaktion und Bildnachweis

Landesbetrieb Wald und Holz NRW
Regionalforstamt Ruhrgebiet
Brößweg 40
45897 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 94773-0
E-Mail: ruhrgebiet@wald-und-holz.nrw.de

Gestaltung: blueeyesdesign, Werbeagentur, Sundern

Stand: Juni 2009

Industriewald Ruhrgebiet Ein Projekt des Landesbetriebs Wald und Holz NRW



Neuer Wald auf alten Industrieflächen

Die Schwerpunktaufgabe Industriewald Ruhrgebiet wurde ins Leben gerufen, um brachfallende Industrieflächen aufzufangen und über natürliche Entwicklungsprozesse zu Wald werden zu lassen. Ehemals „verbotene Stätten“ werden den Menschen in der Metropole Ruhr gezielt als neue Erholungs-, Naturerfahrungs- und Umweltbildungsräume zur Verfügung gestellt.

Der Landesbetrieb Wald und Holz NRW wendet sich mit dieser Aufgabe offensiv den Entwicklungen des Strukturwandels in der Metropole Ruhr zu und greift damit neue forstliche Aufgabenfelder auf. Er moderiert den Prozess der Industriewaldentwicklung, an dem Kommunen, Flächeneigentümer, der Naturschutz und die Bevölkerung beteiligt sind.

Für die Menschen wird der Rückgang der Montanindustrie damit auch als Chance erfahren, weil der Industriewald als positives Zeichen des Wandels begriffen und als wertvolle Ressource erlebbar wird. Sie liegt vor der Tür und kann genutzt werden. Der facettenreiche Industriewald bietet ungewöhnliche und einzigartige Naturerlebnisse, Ruheräume für die stille Erholung und Aktivräume für die sportliche Freizeitgestaltung in direkter und jederzeit erreichbarer Umgebung der Menschen in der Metropole.

Wo früher Kohle gefördert wurde, entwickelt sich eine Natur neuer Art. Spontan aufwachsender Industriewald erobert die Brachen einer weichen Montanindustrie. Die Metropole Ruhr erhält wieder Waldzuwachs. Der neue Freiraumtyp verdeckt alte Wunden, zeichnet einen Pfad des Wandels und vermittelt eine überraschende Dimension der Weite im Revier.

Mehr Lebensqualität

Der Landesbetrieb Wald und Holz NRW schafft mit seiner Schwerpunktaufgabe in der Metropole Ruhr neue Lebensqualität durch

- die Vermehrung des Waldes unter Einbindung natürlicher Entwicklungsprozesse,
- das Angebot erreichbarer Erholungs- und Naturerfahrungsräume in Zeiten steigender Mobilitätskosten,
- Stärkung der Identifikation der Menschen mit ihrer sich wandelnden Heimat durch Mitwirkungsangebote an der Schwerpunktaufgabe,
- das Angebot der Flächen als Umweltbildungsstätten für Jung und Alt.



Standorte der einzelnen Industriewaldflächen (Stand: Juni 2009)

Nr.	Projektfläche	Größe in ha
1	Zeche Rheinelbe	36,46
2	Zeche Alma	25,23
3	Zeche Graf Bismarck	21,03
4	Chemische Schalke	2,80
5	Emscher-Lippe 3/4	12,79
6	Constantin 10	8,00
7	Zollverein	32,00
8	Kokerei Hansa	1,25
9	König Ludwig 1/2	4,89
10	Viktor 3/4	15,34
11	Zeche Waltrop	18,55
12	Südlich. König Ludwig 1/2	10,30
13	Ewald-Fortsetzung	24,50
14	General Blumenthal 11	8,90
15	Hafen Minister Achenbach	5,00
16	Matthias Stinnes	3,00
17	Dahlbusch-Halde	6,60
Summe		236,64